

Unternehmen

- 6 Basilea unter der Lupe
- 7 Logitech setzt Wachstumsstory fort
- 10 Warum Schindler in China wächst
- 13 Wie sich die Banken digitalisieren

Fünf attraktive Schweizer Blue Chips

SCHWEIZ Der Swiss Market Index, der die zwanzig schwersten Schweizer Aktien umfasst, notiert nahe dem Allzeithoch. Einzelne Titel haben Potenzial.

WOLFGANG GAMMA

Ein Gewinn von fast 16% inklusive Dividenden im Swiss Market Index (SMI) kennzeichnet das Jahr 2017 bisher als sehr gutes Börsenjahr. Manche zum Halbjahr abgegebenen Prognosen sind damit überholt. Die Grundtendenz stimmt nach wie vor, doch ist eine Tempoverlangsamung zu erwarten. Sie würde nicht alle zwanzig SMI-Titel in gleichem Mass treffen. Es gibt auch auf dem aktuellen Niveau Aktien, deren Potenzial nicht erschöpft ist, wie die unten stehenden Beispiele zeigen.

Zum Allzeithoch von 2007 fehlen dem SMI noch 3,5%. Das ist eine Distanz, die nicht als unüberwindbar einzuschätzen ist, auch wenn sie im September noch kleiner war. An der Widerstandslinie um 9280 beisst sich der Markt aber derzeit fest. Gelingt es, dieses Hindernis zu überwinden, könnte sich der Aufwärtstrend wieder festigen, sagt die Markttechnik.

Herbst nimmt einiges vorweg

Dass «manche Aktien am Höchst kratzen», wie sich ein Marktteilnehmer gegenüber der «Finanz und Wirtschaft» ausdrückt, macht das Unterfangen der Rekordjagd aber nicht einfacher. Dazu gehören nach einer eindrucklichen Jahresperformance Lonza, Sika, Julius Bär und auch die zuletzt schwächelnden Nestlé (vgl. Tabelle).

«Der gute September und der bisher auch gute Oktober haben eine Jahresrendite zumindest teilweise vorweggenommen», schätzt Rudolf König, Fondsmanager und Partner von Entrepreneur Partners. Investoren hätten die Cashquote bereits reduziert und seien gut investiert. Ein neues Indexhoch vor Jahresende sei deshalb schwierig zu erreichen. Positiv stimme, «dass die Anleger bisher nach geringen Korrekturen rasch zu Anschluss-

Die 20 SMI-Titel im Überblick

	Gesamtleistung 2017 in %	Kurs am 24.11.	Marktkap. in Mio. Fr.	Gewinn pro Aktie in Fr.	KGW 2017*	KGW 2018*	Kurs-Buchwert-Verhältnis	Dividendenrendite in %
ABB	20,5	24,81	52.944	1,15	1,30	19	4,1	3,1
Adecco	20,1	75,90	12.828	5,40	5,50	14	3,3	3,2
Credit Suisse Group	18,7	15,95	40.617	0,65	1,20	13	0,9	1,9
Geberit	16,9	466,80	17.190	15,25	16,85	28	10,9	2,6
Givaudan	20,3	2187,00	20.155	76,50	84,00	26	6,6	2,7
Julius Bär	32,1	58,35	12.666	3,50	4,25	14	2,3	2,2
LafargeHolcim	10,8	57,40	34.679	3,25	3,95	15	1,2	4,4
Lonza	60,9	258,50	19.216	9,00	10,65	24	3,6	1,1
Nestlé	17,4	83,10	257.135	3,50	3,75	22	4,2	2,9
Novartis	16,9	83,85	195.729	4,70	5,20	16	2,8	3,4
Richemont	34,5	88,55	50.016	3,40	3,75	24	3,0	2,1
Roche GS	4,8	235,10	200.988	15,50	16,70	14	8,8	3,6
SGS	17,3	2352,00	18.203	85,00	90,00	26	4,0	3,1
Sika I	49,4	7180,00	18.219	250,00	280,00	26	6,2	1,5
Swatch Group I	25,8	390,70	20.377	15,00	16,50	24	1,9	1,9
Swiss Life	24,5	345,90	11.158	29,90	30,80	11	0,8	3,5
Swiss Re	0,8	91,30	29.334	4,50	8,50	11	0,8	5,3
Swisscom	14,9	497,00	25.745	30,90	29,70	17	3,9	4,4
UBS	11,1	17,17	63.721	1,05	1,30	13	1,2	3,8
Zürich Insurance	13,1	296,20	44.527	16,50	23,90	12	1,5	5,7

A. Schätzung *1) Kursgewinn plus Dividende

Quelle: Bloomberg, FuW-Aktienführer / Grafik: FuW, Bf

Kurs-Gewinn-Verhältnis SMI



SMI



LafargeHolcim

Seit Jahresbeginn schwanken die Aktien des Zementherstellers in einer engen Bandbreite. Die Investoren trauen der Margenerholung der vergangenen Quartale offenbar nicht so recht. Der frühere CEO hat als Jahresziel postuliert, das Betriebsergebnis prozentual zweistufig und den bereinigten Gewinn je Aktie mindestens 20% zu steigern. Am Freitag wird sich zeigen, ob der neue CEO Jan Jenisch an der Präsentation der Quartalszahlen an der Vorgabe festhält oder nicht.

Der im Juli 2015 fusionierte französisch-schweizerische Konzern hat ein grosses Programm zum Verkauf von Unternehmensteilen beinahe abgeschlossen. Das hat Umsatz gekostet, doch ist die Profitabilität gestiegen. **CEO Jenisch dürfte wie bei Sika den Fokus mehr auf Wachstum legen, die Gemeinkosten senken und den Konzern dezentraler führen.**

Die Aktien notieren unter der langjährigen Bewertung der früheren Holcim – und zu einem Discount von 30% zu den übrigen Schweizer Industrietiteln. Gelingt es Jenisch, eine leistungsorientierte Unternehmenskultur in LafargeHolcim zu etablieren, wird sich die Bewertungslücke zumindest teilweise schliessen. **AS**

LafargeHolcim N



Novartis

Bei Novartis zählt weniger das Heute als das Morgen. In den ersten neun Monaten 2017 resultierte gerade mal ein Umsatzplus von 1%. Der um Sondereffekte bereinigte Gewinn ging gar 1% zurück. **Dennoch bieten die Valoren Chancen.** Analysten haben das schwache Ergebnis längst in ihren Schätzungen abgebildet. Die Probleme (Patentablauf des Multi-Milliarden-Blockbusters Gilvec, Innovations- und Kundenserviceprobleme bei der Augenheilungsparte Alcon) liegen auf dem Tisch. **Das Enttäuschungspotenzial ist also gering. Gleichzeitig verbessern sich die Aussichten für die Jahre nach 2017.** Das jüngste Ergebnis beweist, dass ein Grossteil der neueren Pharma-Produkte starkes Wachstum aufweist. Gleichzeitig kommen bei Alcon der Turnaround und die Strategieentwicklung voran. Die Anstrengungen zeigen Wirkung. Der Umsatz steigt wieder. Zudem erwägt Novartis für Alcon einen Börsengang ab Anfang 2019. Gemessen am KGV für 2018 werden die Titel im Vergleich zur Branche mit einer Prämie gehandelt. Die im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Wachstumserwartungen für den Gewinn je Aktie in den nächsten vier Jahren von 7% rechtfertigen diese jedoch. **GRI**

Novartis N



Richemont

Im Fall Richemont darf sich der Anleger nicht von der kurzfristigen Sicht irreführen lassen. Mit einem Wertzuwachs von rund einem Drittel seit Anfang Jahr gehört der Genfer Luxusgüterkonzern im SMI zu den Topwerten. Damit nimmt die Börse die aufgetragenen Aussichten in der Luxusbranche bereits teilweise vorweg. **Dennoch ist das Kurspotenzial bei weitem nicht ausgeschöpft.** Der Uhren- und Schmuckhersteller ist erst dieses Jahr auf den Erholungspfad zurückgekehrt. Vor allem im vergangenen Geschäftsjahr waren Umsatz und Gewinn wegen der strukturellen Krise im Uhrengeschäft deutlich zurückgegangen. Im laufenden Geschäftsjahr, das Ende März 2018 zu Ende geht, weist Richemont noch weiteres Überraschungspotenzial auf – trotz jüngster positiver Gewinnprognose. **Wichtig ist vor allem die Margenentwicklung. Diese könnte besser ausfallen als erwartet, da der Markt noch immer auf der konservativen Seite liegt.** Zwar scheint die Bewertung aufgrund des geschätzten Gewinns 2018 mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 24 nicht günstig. Allerdings wird dies durch das prognostizierte zweistufige Gewinnwachstum in den kommenden Jahren relativiert. **MEI**

Richemont N



Swiss Life

Der Versicherer Swiss Life hat Erfolg, weil er sein Hauptgeschäft bremsen. Wegen der Niedrigzinslage werden neue Vorsorge- und Lebensversicherungen nur mehr selektiv abgeschlossen. Deshalb schrumpfen die Einnahmen, aber ebenso auch die fixen Zinsverpflichtungen. **Auf dem verbliebenen Umsatz verbessert sich die Marge zunehmend.**

Aufwärts ging es dafür mit den Kommissionen, die von Banken kassiert werden für die Vermittlung von Fonds und ETF. Solche Kollektivanlagen werden in Lebensversicherungen eingebaut, die das Spargeld wertpapierbasiert investieren. **Kommt dazu, dass die Diversifikation in das Anlagefondsgeschäft und die Immobilienverwaltung floriert.** Die für Dritte betreuten Vermögen weiteten sich im ersten Semester 10% auf 54 Mrd. Fr. aus.

Damit hat Swiss Life, was es für eine gute Aktienstory braucht. Das Unternehmen zieht zwar im Stammgeschäft die Zügel an, ist aber expansiv in den Bereichen, die zinsunabhängig steigende Kommissionen versprechen. Das vom Unternehmen festgelegte Ausschüttungsziel von 30 bis 50% des Jahresgewinns lässt Spielraum für eine Erhöhung der Dividende. **TH**

Swiss Life N



SGS

Mit einem Kursanstieg um 14% haben die Aktien des Warenprüfers SGS im bisherigen Jahresverlauf schlechter abgesehen als die Hauptkonkurrenz. Die Titel von Bureau Veritas und von Intertek legten in Franken gemessen 31% bzw. mehr als 50% zu. Der SGS-Konzern präsentiert Mitte Juli auch zweispaltige Zahlen für das erste Halbjahr. Er wuchs solide, doch die Profitabilität ging leicht zurück. Die Bank Vontobel fragt sich, ob es an den Investorentagen am 26. und 27. Oktober in Vietnam zu einem Neuanfang kommen wird: Das Unternehmen müsse mit einer überzeugenden Botschaft aufwarten und sich genau überlegen, wie es künftig seine Kräfte einzusetzen gedenke. Auch eine gezielte Verschlingung des Serviceangebots und/oder eines des geografischen Engagements sollte kein Tabu mehr sein.

Rückenden könnte SGS dazu zu höheren Rohstoffpreisen erhalten. Der mit den Einbrüchen im Rohstoffsektor einhergehende schlechte Geschäftsverlauf in Spanien wie «Minerals» und «Oil, Gas & Chemicals» hatten in den letzten Jahren auf den Kurs gedrückt. «Minerals» bot einen Lichtblick im ersten Halbjahr, als sie auf den Wachstumspfad zurückkehrte. **AK**

SGS N

